

beiten für seine bevorstehende Ausgabe des systematischen Novellen-Kompends des Athanasios von Emesa (Ende 6. Jh.). – Ludwig B u r g m a n n, Das Lexikon *ἑρμηνεία* – ein Theophilosglossar (6 S. 19–61), publiziert ein in 15 Hss. überliefertes lateinisch-griechisches Rechtswörterbuch und klärt, daß die Materialsammlung auf der Institutionenparaphrase des Theophilos aus justinianischer Zeit beruht. – Marie-Theres F ö g e n, Original und Abbild. Ein byzantinischer Traktat zur juristischen Fiktion (6 S. 63–86), ediert und kommentiert eine Erörterung des 12.–14. Jh. zum Mitgiftrecht, die durch ihre eigenständige Argumentation auffällt. – El. P a p a g i a n n i / S p. T r o i a n o s, Die Besetzung der Ämter im Großskeptophylakeion der Großen Kirche im 12. Jahrhundert. Ein Synodalakt vom 19. November 1145 (6 S. 87–97). – Ruth M a c r i d e s, Justice under Manuel I Komnenos: Four Novels on Court Business and Murder (6 S. 99–204), gibt die bei Dölger, Regesten der Kaiserurkunden Nr. 1426, 1465–1467, verzeichneten Gesetze der Jahre 1158 und 1166 mit englischer Übersetzung und reichem Kommentar neu heraus. – S p. T r o i a n o s, Ein Synodalakt Michaels III. zum Begnadigungsrecht (6 S. 205–218), bietet die kommentierte Erstedition einer Entscheidung vom 2. 9. 1177. – Stavros P e r e n t i d i s, Recherches sur le texte de la Synopsis minor (6 S. 219–273), widmet sich der weitverzweigten Überlieferung einer auf den Basiliken des späten 9. Jh. beruhenden Kompilation, deren Entstehungszeit d e r s., L'empereur né le jour de Pâques. Michel IX Paléologue et la date de la Synopsis minor (7 S. 253–257), inzwischen dank einem glücklichen Textfund auf die Herrschaft des genannten, am 17. 4. 1278 geborenen Kaisers (1281–1320) einengen kann. – Angeliki E. L a i o u, Contribution à l'étude de l'institution familiale en Épire au XIII^{ème} siècle (6 S. 275–323). – Dieter S i m o n, Witwe Sachlikina gegen Witwe Horaia (6 S. 325–375), analysiert an Hand eines Rechtsgutachtens von 1236 (aus dem Nachlaß des Erzbischofs Demetrios Chomatianos von Ochrid) eine verwickelte Erbauseinandersetzung. – L. B u r g m a n n / P. M a g d a l i n o, Michael VIII on Maladministration. An Unpublished Novel of the Early Palaiologan Period (6 S. 377–390), machen ein ungewöhnliches Beispiel für eine kaiserliche „Regierungserklärung“ bekannt. – Günter P r i n z i n g, Das Bild Justinians I. in der Überlieferung der Byzantiner vom 7. bis 15. Jahrhundert (7 S. 1–99, mit 10 Abb.), verdient besondere Beachtung, weil neben der juristischen Überlieferung auch Zeugnisse der Geschichtsschreibung, der Hagiographie und Dichtung sowie der bildenden Kunst berücksichtigt sind. – Ludwig B u r g m a n n, Neue Zeugnisse der Digestensumme des Anonymos (7 S. 101–116), kann in einer späten Wiener Hs. zwei weitere Exzerptserien aus der frühen griechischen Digestenliteratur nachweisen. – Nikos O i k o n o m i d e s, Das Verfalland im 10.–11. Jahrhundert: Verkauf und Besteuerung (7 S. 161–168), beschreibt die fiskalische Behandlung aufgelassener Ländereien. – D e r s., The „Peira“ of Eustathios Romaïos: an Abortive Attempt to Innovate in Byzantine Law (7 S. 169–192), sieht in dieser Fallsammlung des mittleren 11. Jh. einen Versuch der praktischen Anpassung klassischer Normen an die gewandelte soziale Realität. Derselben Quelle gilt Dieter S i m o n, Das Ehegüterrecht der Pira. Ein systematischer Versuch (7 S. 193–238). – Dieter Roderich R e i n s c h, Eustathios Rhomaïos' Opusculum über das Hypobolon (7 S. 239–252), bietet eine kommentierte Neuausgabe auf der Basis von 14 Hss.; Thema ist die sog. Mannesgabe bei der Eheschließung. – Marie Theres F ö g e n, Hexabiblos aucta. Eine Kompilation der spätbyzantinischen Rechtswissenschaft (7 S. 259–333), behandelt Überlieferung, Vorlagen und Aufbau des 1345